

i Newsletter

für Lehramtsstudierende

Mai 2019

Inhalt

Vortrag Svenja Jaster.....	2
Workshop Klassenführung.....	2
Vortrag Pierre Clément.....	3
Workshop Inklusion.....	3
MINT-Studiengang.....	4
Vortrag Markus Rieger-Ladich.....	5
Bericht Workshop Lernen mit digitalen Medien.....	6
Bericht Lernreise.....	7

Impressum:

Zentrum für Lehrerbildung der
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Theresa Vollmer,
Maren Hecker, Dr. Jennifer
Scheffler (ViSdP)

Für Fragen, Wünsche,
Anregungen und Beiträge
wenden Sie sich an:
enrichment.lehramt@uni-bayreuth.de

Die Universität Bayreuth wird im
Rahmen der gemeinsamen „Quali-
tätsoffensive Lehrerbildung“ von
Bund und Ländern aus Mitteln des
Bundesministeriums für Bildung und
Forschung gefördert. Die
Verantwortung für den Inhalt dieser
Veröffentlichungen liegen bei den
Autoren.



In dieser Ausgabe informieren wir Sie über aktuelle Vorträge der Ringvorlesung und Workshops sowie weitere Termine. Wir berichten über den Workshop „Lernen mit digi-

tal Medien“ und über die Lernreise 2019. Das Zentrum für Lehrerbildung wünscht allen Studierenden sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Freude bei der Lektüre, viele inspirierende Lerngelegenheiten und schöne Feiertage im Mai und Juni!

Hallo ihr Lieben,



auch dieses Jahr findet wieder der **Lehramtstag** statt! Die Themen sind "Psychische Probleme im Jugendalter" und "Methoden des Theaters im Unterricht". Am Samstag, den **18.05.2019**, geht's um **9:00 Uhr** los. Wir starten mit einem Workshop, machen nach der Mittagspause mit dem zweiten Workshop weiter und

lassen den Tag mit einem gemeinsamen Grillen ausklingen. Natürlich gibt es auch wieder einen Leistungspunkt für's Enrichment-Programm! Also schnell anmelden unter bayreuth@studierende.bliv.de! Schreibt auch gleich mit in die Mail, falls ihr Vegetarier seid, dann besorgen wir das passende Grillgut, das ihr zum Selbstkostenpreis erwerben könnt! ;) Weitere Infos findet ihr auch auf unserer Facebook-Seite! Wir freuen uns auf einen spassigen Tag mit Euch!

Einladung

Vorstellung und Launch
der Lern- und Ressourcenplattform

ZUKUNFT-AFRIKA.de

Do. 16. Mai 2019

Workshop: 14 bis 16:30 Uhr
Empfang: 17 Uhr
Ort: Iwalewahaus





Vortrag von Svenja Jaster zu Praxisphasen im Lehramtstudium

Am 05. Juni spricht Frau Svenja Jaster zum Thema „Praxisphasen im Bachelor Lehramt - Orientierung und Profilbildung an der Universität zu Köln“. Der Vortrag findet im H 16 (NW II) um 16 Uhr ct statt.

Hier der Ankündigungstext von Frau Jaster:

Jedes Semester beginnen über tausend Studierende ihr Lehramtsstudium an der Universität zu Köln. Im Bachelor-Studium absolvieren die Studierenden das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) und das Berufsfeldpraktikum (BFP), die in ein universitäres Begleitkonzept eingebettet sind.

Heterogenität und Diversität lässt sich dabei auf zwei Ebenen betrachten. Zum einen geht es um "Heterogenität und Diversität" als schulisch relevanter Inhalt, der in der Begleitung der Prak-

tika eine Rolle spielt. Zum anderen bringen die Lehramtsstudierenden selbst unterschiedlichste Interessen, Motivationen, Erfahrungen und Kompetenzen - und damit natürlich selbst eine hohe Heterogenität und Diversität mit.

Beiden Ebenen sollte im Rahmen einer qualitativ hochwertigen LehrerInnenbildung Rechnung getragen werden, was angesichts der hohen Anzahl Studierender eine Herausforderung darstellt.

In den Begleitseminaren werden die Themen an verschiedenen Stellen aufgegriffen (z.B. in Seminarsitzungen, Portfolio-Aufgaben oder in Lernmodulen). Zunehmend entwickeln sich aber auch spezifische Projekte mit thematischen Schwerpunkten, innerhalb derer die Praxisphasen absolviert werden können. Theorie und Praxis sind innerhalb dieser Projekte eng

miteinander verzahnt. Darüber werden die entsprechenden Themen noch einmal stärker aufgegriffen und bieten zugleich die Gelegenheit für viele Studierende, die Praxisphasen deutlich individueller nach eigenen Schwerpunkten zu gestalten.

In der Veranstaltung werden die entsprechenden Möglichkeiten und exemplarisch einige Projekte vorgestellt.



Termin: Mi, 05.06.,
16-18 Uhr, H16, NWII

Workshop: Klassenführung und Umgang mit Störungen - Klassenführungsstrategien erkennen – analysieren – reflektieren – erwerben

Das Zentrum für Lehrerbildung organisiert einen Workshop zum Thema Classroom Management. Elisabeth Seethaler, Professorin für Pädagogische Psychologie und Lehrer*innenpersönlichkeit wird über Grundlagen und Konzepte der Klassenführung referieren und anhand von Fallbeispielen mit den Studierenden mögliche Strategien von Klassenführung diskutieren. Den Teilnehmer*innen soll so ermöglicht werden, ihre zukünftigen Aufgaben besser einzuordnen, Maßnahmen der Klassenführung kennenzulernen und somit Klassenstörungen selbstbewusst zu begegnen. Damit zielt die Veranstaltung auch darauf ab, sich der eigenen Rolle als Lehrkraft bewusst zu werden. Der Workshop findet am Donnerstag, den **04. Juli** und Freitag, den **05. Juli** jeweils von **9 bis 16 Uhr** statt.



Vortrag von Prof. Em. Pierre Clément: „Teachers’ conceptions of nature and environment in several countries“

Am 19. Juni spricht Herr Prof. Em. Pierre Clément zum Thema „Teachers’ conceptions of nature and environment in several countries.“. Der Vortrag findet im H 16 (NW II) um 16 Uhr ct statt.

Hier der Ankündigungstext von Herrn Prof. Em. Clément:

The human relationship to nature is crucial for environmental awareness. I’ll firstly present the concept of “umwelt” defined by J. von Uexküll: each species, but also each individual in human species, builds his/ her own world. In consequence, the concep-

tions of nature can strongly differ among individuals, with possible convergence inside social groups (defined by their nationality, or religion, or gender, etc.). For instance, using a historical approach, Chansigaud (2017) concludes: “The French are less interested in nature than their German-speaking neighbours”.

This socio-historical approach will just introduce some important concepts of didactics of biology: conceptions, social representations, competences, didactic transposition, interactions between scientific knowledge, values and social practices (the KVP model).

I’ll illustrate these concepts by analyzing some of the results of an international survey using the BIOHEAD-Citizen questionnaire to compare pre-service and in-service teachers’ conceptions of nature in several European and not European countries.



Workshop: „Ach, so geht das!!“ - Gelingender Umgang mit Lern - und Verhaltensstörungen

Inklusion betrifft alle (angehenden) Lehrkräfte. Um die Studierenden auf den Umgang mit Lern- und Verhaltensstörungen im schulischen Kontext vorzubereiten, bietet das Zentrum für Lehrerbildung einen Workshop am **14. Juni** an. Annika Linke wird den Teilnehmer*innen erläutern, was Lern- und Verhaltensstörungen sind und wie sie sich im schulischen Kontext bemerkbar machen. Neben der Aufklärung über Ansprechpartner für Lehrkräfte sowie über Gespräche mit Eltern und Schüler*innen, wird den Teilnehmer*innen ein reflektiertes Vorgehen im Schulalltag aufgezeigt. Strategien für den Umgang im Unterricht, für die Bewältigung von Herausforderungen und für die Erleichterung der Teilhabe seitens der Schüler*innen sollen vermittelt werden. Auch Anliegen und Fragen der Studierenden können besprochen werden. Anmeldung bis zum 7. Juni an: maren.hecker@uni-bayreuth.de



Vorschau: Vortrag Prof. Tanja Sturm über Inklusion und Exklusion im Schulkontext



Der Vortrag mit dem Titel "Inklusion und Exklusion in Schule und Unterricht" findet am 17.07.2019 im HS 16, NW II um 16 Uhr ct statt.

Für das Wintersemester suchen wir noch Beiträge für die Ringvorlesung. Wir freuen und über Ihre Vorschläge! Mehr Informationen zu den freien Terminen finden Sie [hier](#).



Informationsveranstaltung zum Elite-Studienprogramm „MINT-Lehramt PLUS“

MINT-Lehramt PLUS richtet sich an besonders interessierte und leistungsfähige Studierende des Lehramts an Gymnasien mit mindestens einem MINT-Fach (Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik oder Physik). In einem Zusatzstudium oder einem Elite-Masterprogramm erhalten sie die Möglichkeit, sich fachlich, fachdidaktisch und professionsspezifisch über das reguläre Lehramtsstudium hinaus zu vertiefen.

Das Elite-Studienprogramm „MINT-Lehramt PLUS“ wird im Rahmen des Elitenetzwerks Bayern und in Kooperation mit der Universität Würzburg angeboten. Durch diese Kooperation wird es möglich, das Lehrveranstaltungsangebot beider Universitäten zu nutzen. Hierdurch eröffnet sich eine besondere inhaltliche Vielfalt, die „MINT-Lehramt PLUS“ genauso auszeichnet wie eine persönliche, individuelle Betreuung und eine hohe Flexibilität in der Gestaltung des Studiums.

*Neugierig geworden? Viele weitere Informationen erhalten Sie online auf der Webseite des Elite-Studienprogramms unter www.mint-lehramt-plus.bayern oder persönlich bei der **Informationsveranstaltung für das Wintersemester 2019/20 am 11.07.2019 um 16:00 Uhr in Raum S 80, Gebäude NW II.***



Vortrag von Prof. Markus Rieger-Ladich zum Thema Bildungskarrieren und soziale Ungleichheit

Am 04. Juli spricht Herr Prof. Markus Rieger-Ladich zum Thema „„Verräter“ und „Überläufer“: Bildungsaufsteiger erzählen ihre Geschichte.“. Der Vortrag findet im H 16 (NW II) um 16 Uhr ct statt.

Hier der Ankündigungstext von Herrn Prof. Rieger-Ladich:

Seit etwa fünfzehn Jahren entsteht eine neue literarische Gattung: Bildungsaufsteiger wie Didier Eribon und Annie Ernaux, Édouard Louis und J.D. Vance greifen zur Feder und machen ihren gesellschaftlichen

Aufstieg zum Gegenstand. Diese Bücher, die auch als "Autosozio-biografien" bezeichnet werden, stoßen derzeit auf große öffentliche Resonanz und werden intensiv diskutiert.

Aus der Perspektive der Erziehungswissenschaft bieten sie die Chance, einen neuen Blick auf Bildungseinrichtungen zu werfen. Diese Gelegenheit nutzt der Vortrag und fragt: Was lässt sich über das Zusammenspiel von Inklusion und Exklusion lernen, wenn wir diese Zeugnisse bildungstheoretisch in den Blick nehmen? Was erfahren wir hier

über institutionelle Diskriminierung und die Reproduktion sozialer Ungleichheit?



**Abweichender Termin:
Do, 18-20 Uhr**



Berufliche Kompetenzen im Lehramtsstudium - Mehr Praxisbezug auf Kosten von Fachwissenschaft!?

Theorie   **Praxis**

Hochschullehre im Gespräch
Ein Forum zum Austausch, für Studierende und Lehrende

Es sprechen:

- Prof. Dr. Volker Ulm
- Paul Neumaier
- Tobias Brosig
- anschließend moderierter Austausch

Termin: Mittwoch, 29. Mai 2019, 16-18 Uhr

Ort: S120, GW I

fbzhl.uni-bayreuth.de



Bericht über den Workshop "Lernen mit digitalen Medien - Virtuelle Klassenzimmer mit Moodle gestalten" am 4. Mai 2019

von Julia Schwirzer



insbesondere durch den e-learning Server der Universität Bayreuth. Die Einführung in die vielfältigen Möglichkeiten, die sich für Lehrende und Lernende bieten, stieß jedoch auf Begeisterung. Nach einigen eigenen Gehversuchen wagte sich die Gruppe an die Erstellung eigener Lerneinheiten. Schnell entstanden, am aviva-Schema orientiert, erste Ideen für eine digitale

praxisorientierten Tages war man sich einig: kleinere Probleme der Digitalisierung können bei einer guten Umsetzung der Möglichkeiten schnell ausgemerzt werden. Vor allem zukünftige Lehrkräfte sollten das Potential der neuen Medien kennenlernen und erkennen, und den Schüler*innen den verantwortungsvollen und gewinnbringenden Einsatz dieser auch vermitteln.

Die Digitalisierung nimmt weiter zu – auch an bayerischen Schulen, nicht zuletzt wegen des Digitalpakts. Um darauf besser vorbereitet zu sein, nahmen acht Studierende an Andrea Kreuzers Seminar "Lernen mit digitalen Medien - Virtuelle Klassenzimmer mit Moodle gestalten" teil. Erste Vorerfahrungen mit moodle-basierten Plattformen hatten alle Teilnehmer,

Umsetzung unterschiedlichster Themen: die Entstehung der Alpen, das Haus der Vierecke, Phraseologismen, ... Die Umsetzung – unter anderem mit Quizen, Videos, Online-Pinwänden und Wikis – wurde dann auch gegenseitig getestet und die Ergebnisse evaluiert. Am Ende dieses sehr



Keine Infos mehr verpassen!

Auch in den sozialen Netzwerken finden Sie stets akutelle Infos rund um das Lehramtsstudium in Bayreuth:

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Auch die Studierenden-Vertretung, das Ressort Lehramt, ist bei [Facebook](#).



Lernreise 2019: Ein Abenteuer, das jeder Lehramtsstudierende wagen sollte

Von Theresa Attenberger und Christine Kögel

Bereits letztes Jahr wurde durch die Abteilung „Didaktik der Chemie“ das Projekt „Lernreise“ angestoßen. Dieses bietet Lehramtsstudierenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit, ihren Horizont über das universitäre Wissen hinaus zu erweitern.

Unsere diesjährige Gruppe setzte sich aus acht Lehramtsstudierenden zwischen dem dritten und dem letzten Semester ihrer universitären Ausbildung zusammen. Die Reise führte uns, auf der Suche nach Schulen mit außergewöhnlichen Konzepten, im März 2019 nach Nordrhein-Westfalen und Hessen. Sowohl die Planung, als auch die Durchführung der Reise wurden von uns selbst getragen und so hieß es Schulen zu kontaktieren, eine Unterkunft zu buchen und allerlei andere organisatorische Aufgaben zu bewältigen. Wir wurden jedoch nicht „ins kalte Wasser geworfen“. Ein Wochenende lang durften wir auf Schloss Thurnau mit Doro, einem Mitglied des Vereins Kreidestaub e.V., in den Austausch treten. Kreidestaub e.V. entwarf das „Prinzip Lernreise“, welches das Ziel verfolgt, „Studierende auf Reisen zu gelingenden Schulen zu schicken“. Wir nutzten die Lernreise dazu, außergewöhnliche Schulkonzepte kennen-

zulernen und somit über das „gewohnte“ bayerische Schulsystem hinaus blicken zu können. Auf unserer Reise konnten wir freie Schulen, offene Schulen, Ganztagschulen und inklusiv-arbeitende Schulen besuchen und viele neue Eindrücke sammeln. Uns

Uns hat die Reise sehr gut gefallen und sie war unglaublich gewinnbringend. Wir haben viel über Schule und darüber, dass es auch anders geht, erfahren, neue Konzepte kennengelernt, einsehen müssen, dass nicht alles was glänzt auch gleich Gold ist und allgemein viel über Schulentwicklung erfahren.



Jedem, dem es jetzt auch schon in den Fingerspitzen kribbelt, dem können wir eine solche Lernreise nur empfehlen. Möglicherweise im WS 2019/20 könnte die nächste Lernreise starten.

Im Folgenden würden wir euch gerne an unseren Erfahrungen, die wir in insgesamt fünf verschiedenen Schulen sammeln durften, teilhaben lassen!

wurde ein völlig neuer Blickwinkel auf Schule ermöglicht.

Aber nicht nur wir waren von der Lernreise begeistert, auch die Lehrenden und Lernenden der bereisten Schulen freuten sich, uns ihr Lernkonzept näher bringen zu können. Wir erhielten stets Führungen durch das Schulhaus, durften in verschiedensten Lerneinheiten hospitieren und konnten gewinnbringende Gespräche mit Lehrenden und Lernenden führen.

Startschuss: Offene Schule Köln (OSK) Jgst. 5-13

Die OSK geht auf eine Elterninitiative 2009 für Kinder mit besonderem Förderbedarf zurück. Dort wird jahrgangsstufenübergreifend gearbeitet. Einer Gruppe von 25 Lernenden (ca. sechs Inklusionskinder) steht ein Lehrerteam von mindestens fünf Personen zur Verfügung. Es gibt eine Berufspraxisstufe, in der I-Kinder nach der Mittel-



stufe Berufserfahrung sammeln können.

Die Lernenden strukturieren ihren Tagesablauf über Logbücher, in denen sie ihre Wochen- und Halbjahresziele sowie ihren Lernstand notieren, selbst. Diese Aufzeichnungen werden vierteljährlich mit zwei Lernbegleitern und den Eltern besprochen. Inhalte sind in allen Fächern in Lernbausteine untergliedert, welche die Lernenden auswählen und in ihrem eigenen Tempo bearbeiten. Prüfungstermine legen sie selbstständig fest. Sie entscheiden zudem, ob sie Inputphasen zu den Bausteinen im Lernbüro besuchen möchten oder ob sie eigenständig in der „Basis“ arbeiten. In den Fachbüros werden die Hauptfächer Mathe, Deutsch und Englisch abgedeckt, die weiteren Fächer werden im Projektunterricht und in Werkstatt I und II bearbeitet.

Ganz schön selbstständig: Freie Schule Untertaunus. Krippe – Jgst. 10

Es wird jahrgangsstufengetrennt gearbeitet, jedoch nur ein Drittel des Unterrichts im Klassenverband abgehalten, der Rest des Schulalltags ist selbstständig organisierte Lernzeit. Bei Bedarf finden Inputphasen in Nebenräumen statt.

Zum Nachvollziehen des eigenen Lernstands gibt es Kompetenz-Bäume, in denen zu erwerbende Kompetenzen aufgelistet sind. Grundschul-Kinder erhalten einen individuellen Lernplan. Bis zur Jgst. 8 gibt es keine Noten. Auf Praktika und umfassende AG-Angebote, teilweise auch durch

Eltern, wird sehr viel Wert gelegt. Montags ist Projekttag. Für Inklusionslernende steht jeweils ein Inklusionsbegleiter zur Verfügung, eine Berufspraxisstufe ist geplant.

Back to classic: Geschwister-Scholl-Gymnasium Lüdenscheid (GSG), Jgst. 5-13

Das GSG Lüdenscheid ist im weitesten Sinne ein „klassisches“ Gymnasium, in dem es einen festen Stundenplan am Vormittag gibt. Lernende erhalten aber einen Arbeitsplan für zwei Wochen und erschließen sich Inhalte durch selbstständiges Arbeiten. Zur Selbstkontrolle gibt es eine Checkliste, mit der der eigene Lernstand eingeschätzt werden kann, bei Bedarf folgen Hilfen. Die individuelle Förderung findet am Nachmittag statt. Lehrkräfte erstellen für jeden ein Schülerprofil und suchen aus dem „Förderbrett“ die passenden Förderkurse aus. Diese können Selbstorganisation, Sprachförderung (z.B. „Lesen mit Hund“), aber auch viele AGs, wie beispielsweise Theater oder Sportangebote, enthalten.

Eine Schule im Aufbruch: Sekundarschule Dormagen, Jgst. 5-?

Das offene und individuelle Konzept besteht erst seit drei Jahren und wird noch weiterentwickelt. Zusätzlich zum Fachunterricht im Klassenverband gibt es Lernbüros, in denen die Lernenden selbstständig arbeiten können. Jgst. 5 bleibt im Klassenverband, die anderen sind klassengemischt in verschiedenen Lernbüros (Mathe, Deutsch, Englisch). Jedes muss pro Woche für zwei Doppelstunden besucht werden.

Nach einem Lernplan werden mit niveauunterschiedlichen Aufgaben Inhalte aus dem Fachunterricht geübt. Zur Selbstorganisation dient ein Logbuch, in das eingetragen wird, welche Lernbüros besucht und welche Ziele erreicht wurden.

Modern, Moderner: Gesamtschule Hürth. Jgst. 5-(13)

Die Schule wurde 2014 gegründet und ist daher aktuell erst bei Jgst. 9 angekommen. Der Unterricht findet in einer 60-Minuten-Taktung statt, wobei zusätzlich zum Fachunterricht selbstständige Lernzeiten (Jgst. 5-7) und Fachbüros (ab Jgst. 8) eingeplant sind. Die Lernenden der höheren Jgst. wählen Fach und Lehrende selbstständig. Zum Abschluss erfolgt meist eine Prüfung. Die Aufgaben der Prüfung sind auf Grund-(G) und Erweiterungsniveau (E), wobei die Lernenden in verschiedenen Fächern auf unterschiedlichem Niveau sein können. Diese Zuordnung kann sich am Ende jeder Jgst. ändern. Besonders beeindruckend und mitreißend war das Kollegium. Beispielsweise war der Chemielehrer der Schule so unglaublich vom offenen Konzept der Schule überzeugt, dass er eigenständig einen offenen Unterricht für das Fach entwickelt.

Bei genügend Anmeldungen an Walter.Wagner@uni-bayreuth.de findet die nächste Lernreise im WS 19/20 statt.